

Dipl.Ing.agr. Johann Smid, I

, 26736 Pewsum

30.März, 2013

RWE Aktiengesellschaft  
Recht/Organangelegenheiten Konzern  
Opernplatz 1  
45128 Essen

Telefax 0201 – 12 16 640  
E-Mail: HV2013.Antraege@rwe.com

### **Gegenanträge zur RWE-Hauptversammlung 2013**

Zur Hauptversammlung der RWE AG am 18.4.2013 stelle ich folgende Gegenanträge:

#### **Gegenantrag zu Tagesordnungspunkt 3: Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2012**

Ich beantrage die Mitglieder des Vorstandes nicht zu entlasten.

#### **Begründung:**

#### **Weiterbau des RWE / Essent Kohlekraftwerks in Eemshaven, Niederlande**

Am 24.8.2011 hat der Raad van State (das oberste niederländische Verwaltungsgericht) die naturschutzrechtlichen Genehmigungen der Provinz Groningen für das RWE Kohlekraftwerk in Eemshaven für Unrecht und ungültig erklärt. Die Auswirkungen auf das Weltnaturerbe Wattenmeer und die ostfriesischen Inseln seien nicht genügend berücksichtigt worden. RWE baut aber auf eigenes Risiko weiter und hat parallel ein neues Genehmigungsverfahren beantragt.

Das RWE Kohlekraftwerk wird nach eigenen Angaben pro Jahr ca. 8 - 10 Mio. t CO<sub>2</sub>, 1.750 t Kohlenmonoxid, 2.060 t Stickoxide, 1.454 t Schwefeldioxid, 103 t Feinstaub, 17 t Fluorwasserstoff, 95 kg Quecksilber, 3 kg Cadmium / Thallium und 472 kg andere hochgiftige Stoffe ausstoßen. Es verbraucht pro Tag ca. 6 Mio. m<sup>3</sup> Kühlwasser. **Das RWE Kohlekraftwerk zerstört unsere Gesundheit, das Klima, die Natur, die Fischerei und den Tourismus in unserer Region, westliches Ostfriesland! Besonders betroffen sind Borkum, Juist, Krummhörn (Greetsiel) und Emden sowie das Weltnaturerbe Wattenmeer.**

Peter Terium selbst hat am 28. März 2011 gesagt: Het renedement is niet meer economisch op dit moment; d.h. die Wirtschaftlichkeit der Kohleverstromung ist z.Zt. nicht gegeben. Hinzu kommen noch die Kosten für den CO<sub>2</sub> Aufschlag, da die teure CCS Technologie erst ab ca. 2025 zur Verfügung steht. Weiterhin sagte er, dass mit dem Kenntnisstand von heute ein Kohlekraftwerk in Eemshaven nicht mehr gebaut werden würde (DvhN, 11.02.2012).

Zudem wird der produzierte Strom in den Niederlanden nicht benötigt, er soll wohlmöglich nach Deutschland und Westeuropa exportiert werden.

Im März 2012 hat RWE erneut die Naturschutzrechtliche Genehmigung für das Kohlekraftwerk in Eemshaven bei der Provinz Groningen beantragt. Am 19. Juni 2012 hat die Provinz Groningen diesen Antrag genehmigt. Über 6.200

Einwendungen sind gegen die Naturschutzrechtliche Genehmigung

eingegangen, aber alle privaten Einwander, die mehr als 1,5km vom

Kohlekraftwerk entfernt wohnten, galten seitens der Provinz Groningen als

nicht betroffen; dagegen haben einige u.a. MdB Thilo Hoppe, Bürgermeister

Johann Saathoff und ich Klage beim Raad van State in Den Haag eingereicht. Bei

der Anhörung in Groningen am 26.10.2012 wurde festgestellt, dass nicht

einmal die vom Raad van State geforderte Studie über die Auswirkungen des

RWE Kohlekraftwerks auf Borkum und die ostfriesischen Inseln fertig war; auch

war der Ems Dollart Vertrag nicht eingehalten worden, der bei Großprojekten

dieser Art die Einbindung der betroffenen deutschen Behörden und

Organisationen vorsieht. **Die Provinz Groningen ist offensichtlich in diesem**

**Verfahren nicht neutral.** Der Termin für eine zweite Anhörung steht noch nicht

fest. Die betroffenen deutschen Gemeinden wie Borkum, Krummhörn und

Jemgum werden ebenso wie niederländische und deutsche

Umweltorganisationen beim Raad van State weiterklagen und das

naturschutzrechtliche Genehmigungsverfahren wird sich noch lange hinziehen

mit ungewissem Ausgang; und damit eben auch die Betriebsgenehmigung für

das RWE Kohlekraftwerk in Eemshaven.

**Der wirtschaftliche Nutzen des Kraftwerks ist sehr fraglich, der Schaden für Borkum, die Krummhörn und das gesamt westliche Ostfriesland ist immens.**

Eine von Greenpeace Niederlande bei der Universität Stuttgart in Auftrag

gegebene Studie über die Auswirkungen des RWE Kohlekraftwerks in

Eemshaven ergab folgende Ergebnisse: besonders wegen der

Feinstaubemissionen würden pro Jahr 40 Menschen sterben; es kommt

ebenfalls zu einem signifikanten Anstieg der Atemwegs- und

Lungenerkrankungen; zusätzlich sei mit 9000 Krankheitstagen im Einzugsgebiet

der Anlage zu rechnen! Mit dieser Studie werden die schlimmen Auswirkungen

des RWE Kohlekraftwerks auf die Gesundheit der Menschen in unserer Region

bestätigt! Wenn man bedenkt, dass Borkum ein Kurheilbad für

Atemwegserkrankungen ist und die Krummhörn ebenfalls eine große Tourismusbranche hat, kann man nur hoffen, dass dieses RWE Kohlekraftwerk in Eemshaven nie in Betrieb gehen wird!

**Gegenantrag zu Tagesordnungspunkt 4:**

**Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2011:**

Ich beantrage die Mitglieder des Aufsichtsrats nicht zu entlasten.

**Begründung:**

Auch der Aufsichtsrat hat die risikoreiche Investition von ca. 3 Mrd. Euro für das RWE Kohlekraftwerk in Eemshaven in 2012 nicht gestoppt, auch nicht nachdem der Raad van State am 24.8. 2011 die naturschutzrechtlichen Genehmigungen sowohl für das Kohlekraftwerk als auch für die Außenemsvertiefung Eemshaven – Nordsee für ungültig erklärt hat und das im März 2012 neue beantragte Genehmigungsverfahren seitens RWE nur dilettantisch vorbereitet war!

Dipl. Ing. agr. Johann Smid,  
Ratsherr der Gemeinde Krummhörn

Krummhörn - Pewsum, den 30.3. 2013